

erlaubt, ja werden oft als Zweck der Reklame angesehen. In ihrer kaufmännischen Auswirkung gilt die Reklame bei uns als noch gänzlich unerforschtes Gebiet, man streitet darüber, ob die große Masse der Käufer nicht stärker reagiert auf marktschreierische als auf anständige Reklame. Es würde den Rahmen meines kurzen Vortrags überschreiten, näher auf dieses mir sehr am Herzen liegende Thema einzugehen, aber ich möchte wenigstens feststellen, daß, wie ich aus der Praxis weiß, auch hier die Erziehungsarbeit nicht so schwer ist, wie man zunächst wohl annimmt. Früher war die deutsche Zigarettenreklame ein Tummelplatz für Geschmacklosigkeiten und Banalitäten. Aber nachdem unsere Konkurrenz sah, daß unsere Reklame im Stile des ehrbaren Kaufmanns Erfolg brachte, und die Wahrheit in der Reklame überzeugender wirkte als alle Uebertreibungen, ist auch sie allmählich zu dieser sachlichen und fachlichen Linie übergegangen. Unsere Werbeabteilung ist sogar betrübt darüber, daß unsere Reklame soviel begeisterte Nachahmung gefunden hat; denn sie steht nun schon wieder einmal vor der Notwendigkeit, eine ganz neue Richtung, vielleicht sogar einen ganz neuen Stil einzuschlagen.

Lassen Sie mich zum Schluß Ihr Augenmerk noch lenken auf ein Gebiet, auf dem mir der Kaufmann oder Industrielle von heutzutage berufen erscheint, eine ganz hohe Kulturaufgabe zu erfüllen, auf das Gebiet der Architektur, dieser großen Kunst, in der sich am klarsten und bleibendsten der Geist einer Zeit auszudrücken pflegt. Wer selbst unter der lieblosen und stilwidrigen Architektur der Jahrhundertwende leidet, wird empfinden, welch hohe Aufgabe es ist, das anscheinend nüchternste aller Bauwerke, den Fabrikbau so zu gestalten, daß er das Auge nicht beleidigt sondern erfreut. „Fabrik“, das war bis vor kurzem ein gräßlicher Begriff für jeden, dessen Weg an einer Fabrik vorüberführte, noch mehr aber für den, der ein gut Teil seines Lebens darin verbringen mußte. Daß Fabriken das Landschafts- und Städtebild verunzieren oder gar zerstören müssen, das nahm man bisher als mehr oder weniger gegebene Tatsache hin.

Weil ich selbst zu denen gehöre, deren Nerven auf schöne oder lieblose Architektur reagieren, stand es bei mir fest, daß nur ein großer Baumeister unsere neue Fabrik, die wir vor einigen Jahren in Wandsbek bei Hamburg errichteten, bauen durfte. Architekt Höger, der Erbauer des Hamburger Chile-Hauses, hat sie entworfen und gebaut. Die diesem Bau eigene Schönheit war völlig unentgeltlich, denn sie erforderte keinerlei Mehraufwand, nur einen Tropfen Herzblut und Liebe zur Schönheit.

react more readily to shouting than to gentle persuasion. To enter into detail upon this theme, which I have very much at heart, would be to trespass beyond the bounds of this lecture, but I must at least declare that practical experience has shown me that educative work in this sphere is by no means so difficult as is supposed. German cigarette advertising was formerly a hunting-ground of bad taste and banality. But once our rivals saw that our advertising in dignified mercantile tone was crowned with success, and that truth in advertising was more convincing than any exaggeration, then they gradually reverted to such objective and professional methods. Our publicity department is somewhat depressed over the fact that our style in advertising has awakened so much enthusiastic imitation; for our people are now once more confronted with the necessity of striking up a new route, perhaps of inventing an entirely new style.

In conclusion let me direct your attention to a region in which it seems to me that the merchant or manufacturer of to-day is called upon to fulfil a high cultural mission;—that is the realm of architecture, that great art in which the spirit of the age is wont to express itself most clearly and enduringly. He who has suffered in contemplating the architecture prevailing at the turn of the century, buildings without soul and contrary to all rules of style, will be able to appreciate the importance of the task of creating that least inspired of all buildings, a factory, in such a fashion that it shall not only cease to offend the eye, but even give it pleasure. “Factory” until quite recently the very word conjured up a vision of the hideous to everyone whose daily path led him past such an edifice, how much more for him who was doomed to spend a large portion of his life within its walls! That factories were bound to distort or even destroy the beauty of landscape or city panorama was accepted until recently as a more or less accomplished fact.

Since I myself belong to the individuals whose nerves are responsive to beautiful or repellent architecture, it was plain to me that only the best architect to be found might be entrusted with the task of designing the new factory which we erected some years ago in Wandsbek near Hamburg. It was Höger, the architect of the Chile House in Hamburg, who was chosen to design and build it. The beauty innate in this building cost us nothing extra, it was achieved by a man who built with heart and soul, not only with his brain, and by fostering the love of beauty.

There had to be a little love and understanding too